



## Provisorisches Beschluss-Protokoll

der 22. Sitzung, Amtsjahr 2015-2016

Donnerstag, den 25. Juni 2015 um 09:00 Uhr

**Vorsitz:** *Elisabeth Ackermann, Grossratspräsidentin*

**Protokoll:** *Thomas Dähler, I. Ratssekretär  
Regine Smit, II. Ratssekretärin*

**Abwesende:**

25. Juni 2015, 09:00 Uhr  
22. Sitzung *Sibel Arslan (GB), André Auderset (LDP), Sibylle Benz (SP),  
Raoul Furlano (LDP), Thomas Gander (SP), Edibe Gölgeli (SP),  
Christophe Haller (FDP), Bruno Jagher (SVP), Franziska Reinhard (SP),  
Roland Vöggtli (FDP), Rolf von Aarburg (CVP/EVP), David Wüest-  
Rudin (GLP).*

### Verhandlungsgegenstände:

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |   |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| 8.  | Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission zum Ratschlag 15.0099.01 einer Änderung des Gesetzes über die Einführung des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung sowie über die Ausrichtung von kantonalen Beihilfen (EG/ELG) [Fortsetzung] | 3 |
| 9.  | Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission zum Ausgabenbericht Neubau Wohnheim Belforterstrasse                                                                                                                                                                                                        | 4 |
| 10. | Bericht der Petitionskommission zur Petition P306 "Um- und Neugestaltung Wielandplatz in 4054 Basel, (Wie Land, aber mit Insel)"                                                                                                                                                                          | 4 |
| 11. | Bericht der Petitionskommission zur Petition P331 "Für Massnahmen gegen die Wohnungsnot"                                                                                                                                                                                                                  | 5 |
| 12. | Bericht der Petitionskommission zur Petition P332 "Für eine wöchentliche Abfuhr von Bio-Abfällen"                                                                                                                                                                                                         | 6 |
| 13. | Bericht der Petitionskommission zur Petition P334 "Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere!"                                                                                                                                                                                                  | 7 |
| 14. | Beantwortung der Interpellation Nr. 49 Martina Bernasconi betreffend Standplatz für Fahrende in Basel-Stadt                                                                                                                                                                                               | 7 |
| 15. | Beantwortung der Interpellation Nr. 26 Andreas Ungricht betreffend strenge Prüfung für Kurzaufenthalter gemäss einer Verordnungsänderung des Bundes                                                                                                                                                       | 8 |
| 16. | Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion André Auderset und Konsorten betreffend konsequente Bestrafung von Verletzungen der Toleranzzonen                                                                                                                                                            | 8 |
| 17. | Beantwortung der Interpellation Nr. 37 Alexander Gröflin betreffend Bewilligungssoftware zum Verkehrskonzept                                                                                                                                                                                              | 9 |
| 18. | Beantwortung der Interpellation Nr. 25 Heinrich Ueberwasser betreffend das Sportmuseum Schweiz darf nicht sterben!                                                                                                                                                                                        | 9 |
| 19. | Beantwortung der Interpellation Nr. 33 Andrea Bollinger betreffend geplanter Schliessung der Skulpturhalle                                                                                                                                                                                                | 9 |

20.	Beantwortung der Interpellation Nr. 38 Sibel Arslan betreffend Nicht-Ausschreibung der neuen Stelle "Leitung Fachstelle Diversität und Integration"	10
21.	Schreiben des Regierungsrates zum Anzug der Regiokommission betreffend einem "Haus der Region"	10
22.	Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Brigitte Hollinger und Konsorten betreffend Lohngleichheit zwischen Mann und Frau	10
23.	Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Alexander Gröflin und Konsorten betreffend gesetzliche Grundlage im Sozialhilfegesetz zur Benützung von Fahrzeugen	11
24.	Beantwortung der Interpellation Nr. 27 Toya Krummenacher betreffend mangelnder Vollzug Arbeitsgesetz durch das AWA	12
25.	Beantwortung der Interpellation Nr. 28 Jörg Vitelli betreffend IWB Erdgastarife für Heizgaskunden	12
26.	Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Emmanuel Ullmann und Konsorten betreffend Anpassung von § 36 Gastgewerbegesetz - Lösung für eine liberale kantonale Praxis bei der Abendruhe	12
27.	Beantwortung der Interpellation Nr. 51 Kerstin Wenk betreffend zusätzlicher Auflagen für Musikveranstalter	13
28.	Beantwortung der Interpellation Nr. 57 Anita Lachenmeier-Thüring betreffend Sicherheit auf dem Rhein	13
29.	Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Mirjam Ballmer und Konsorten betreffend ökologischer Fussabdruck in Basel-Stadt messen	13
30.	Beantwortung der Interpellation Nr. 29 Mustafa Atici betreffend Zukunft der Kunsteisbahn Margarethen	14
31.	Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Salome Hofer und Konsorten betreffend studentische Vertretung im Universitätsrat der Universität Basel	14
32.	Schreiben des Regierungsrates zu den Anzügen Christine Keller und Konsorten betreffend Tagesferienplätze für Kinder sowie Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Tagesschulen und Ferienbetreuung	15
33.	Beantwortung der Interpellation Nr. 53 Sibylle Benz Hübner betreffend Kriseninterventionsstelle in den Tagesstrukturen	15
34.	Beantwortung der Interpellation Nr. 48 Mirjam Ballmer betreffend Trinkwasserschutz: Auch vier Jahre nach Fukushima fehlt ein risikogerechter Notfallschutz	16
35.	Beantwortung der Interpellation Nr. 40 Mirjam Ballmer betreffend Umnutzung des Felix-Platter-Spitals	16
36.	Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Managing Diversity im Personalwesen der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt	16
	Anhang A: Abstimmungsergebnisse	18
	Anhang C: Neue Vorstösse	20

**Beginn der 22. Sitzung**

Donnerstag, 25. Juni 2015, 09:00 Uhr

**Mitteilungen**

*Elisabeth Ackermann, Grossratspräsidentin:* **Margrit Rünzi**, die Gerantin und gute Seele unseres Käffelis, hatte am Wochenende ebenfalls einen runden Geburtstag zu feiern. Wir gratulieren Margrit Rünzi, welche angekündigt hat, uns heute den Kaffee spendieren zu wollen. Weil das aber meines Erachtens gar nicht geht, spendiere ich Ihnen heute Morgen den Kaffee und ermuntere Sie, Margrit Rünzi im Käffeli zu besuchen und ihr zu gratulieren und viel Kaffee zu konsumieren, damit sich das Geschäft lohnt. *[lang anhaltender Applaus]*

**8. Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission zum Ratschlag 15.0099.01 einer Änderung des Gesetzes über die Einführung des Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung sowie über die Ausrichtung von kantonalen Beihilfen (EG/ELG) [Fortsetzung]**

[25.06.15 09:02:04]

**Fortsetzung der Beratungen**

Eintretensdebatte, Fraktionsvoten

Voten: *Urs Müller-Walz (GB)*

**Einzelvoten**

Voten: *Eduard Rutschmann (SVP); Jürg Meyer (SP); Eric Weber (fraktionslos)*

*Elisabeth Ackermann, Grossratspräsidentin:* **ermahnt Eric Weber** erneut, zur Sache zu sprechen.

Voten: *Eric Weber (fraktionslos); Martin Gschwind (fraktionslos); Joël Thüring (SVP)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Beatriz Greuter, Präsidentin der Gesundheits- und Sozialkommission; Joël Thüring (SVP)*

Voten: *Annemarie Pfeifer (CVP/EVP); Eric Weber (fraktionslos); Philippe Macherel (SP); Heidi Mück (GB); Christian Egeler (FDP)*

**Schlussvoten**

Voten: *RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Lorenz Nägelin (SVP); RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU)*

Voten: *Beatriz Greuter, Präsidentin der Gesundheits- und Sozialkommission*

**Abstimmung**

JA heisst Eintreten, NEIN heisst Nichteintreten

**Ergebnis der Abstimmung**

**35 Ja, 50 Nein, 1 Enthaltung.** [Abstimmung # 1033, 25.06.15 09:49:34]

**Der Grosse Rat beschliesst**

auf das Geschäft **nicht einzutreten**.

Das Geschäft ist damit **erledigt**.

**9. Bericht der Gesundheits- und Sozialkommission zum Ausgabenbericht Neubau Wohnheim Belforterstrasse**

[25.06.15 09:49:49, GSK, BVD, 14.1753.02, BER]

Die Gesundheits- und Sozialkommission beantragt mit ihrem Bericht 14.1753.02, auf das Geschäft einzutreten und Ausgaben in der Höhe von insgesamt Fr. 400'000 zu bewilligen.

Voten: *Beatriz Greuter, Präsidentin der Gesundheits- und Sozialkommission; RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD)*

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, auf den Bericht **einzutreten**.

**Detailberatung**

Titel und Ingress

Einziger Absatz

Publikationsklausel

**Schlussabstimmung**

JA heisst Zustimmung zum Antrag der Kommission, NEIN heisst Ablehnung.

**Ergebnis der Abstimmung**

**81 Ja, 1 Nein.** [Abstimmung # 1034, 25.06.15 10:01:56]

**Der Grosse Rat beschliesst**

unter Verzicht auf eine zweite Lesung:

Für die Projektierung des Neubaus für das Wohnheim Belforterstrasse wird eine einmalige Ausgabe in der Höhe von Fr. 400'000 bewilligt, zu Lasten der Investitionsrechnung, Investitionsbereich "Hochbauten im Verwaltungsvermögen, Teil Übrige" (Immobilien Basel-Stadt).

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

## 10. Bericht der Petitionskommission zur Petition P306 “Um- und Neugestaltung Wielandplatz in 4054 Basel, (Wie Land, aber mit Insel)”

[25.06.15 10:02:08, PetKo, 12.5313.02, PET]

Die Petitionskommission beantragt, die Petition P306 “Um- und Neugestaltung Wielandplatz in 4054 Basel, (Wie Land, aber mit Insel)” (12.5313) zur Stellungnahme innert einem Jahr an den Regierungsrat zu überweisen.

Voten: *Brigitta Gerber, Präsidentin der Petitionskommission*

### Der Grosse Rat

tritt von Gesetzes wegen auf den Bericht **ein**.

### Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, die Petition P306 (12.5313) zur Stellungnahme innert einem Jahr an den Regierungsrat zu **überweisen**.

## 11. Bericht der Petitionskommission zur Petition P331 “Für Massnahmen gegen die Wohnungsnot”

[25.06.15 10:06:25, PetKo, 14.5571.02, PET]

Die Petitionskommission beantragt, die Petition P331 “Für Massnahmen gegen die Wohnungsnot” (14.5571) zur Stellungnahme innert einem Jahr an den Regierungsrat zu überweisen..

Voten: *Brigitta Gerber, Präsidentin der Petitionskommission*

*Patrick Hafner (SVP): beantragt, die Petition als erledigt zu erklären.*

Voten: *Patrizia Bernasconi (GB)*

### Besuch auf der Zuschauertribüne

Die Präsidentin begrüsst auf der Zuschauertribüne mehrere Schulklassen. Seien Sie uns herzlich willkommen! *[Applaus]*

*Eric Weber (fraktionslos): beantragt Rückweisung* an die Petitionskommission.

Voten: *Jürg Meyer (SP)*

### Besuch auf der Zuschauertribüne

Die Präsidentin begrüsst auf der Zuschauertribüne die Klassen W2D und W2F des Wirtschaftsgymnasiums mit den Lehrpersonen Daniel Reicke und Sonja Nussbaumer. Seien Sie uns herzlich willkommen!  
*[Applaus]*

**Zwischenfrage**

Voten: *Eric Weber (fraktionslos); Jürg Meyer (SP)*

Voten: *Brigitta Gerber, Präsidentin der Petitionskommission*

**Der Grosse Rat**

**tritt** von Gesetzes wegen auf den Bericht **ein**.

**Abstimmung**

Rückweisungsantrag Eric Weber

JA heisst Zustimmung zum Rückweisungsantrag Eric Weber, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

**Ergebnis der Abstimmung**

**1 Ja, 72 Nein, 2 Enthaltungen.** [*Abstimmung # 1035, 25.06.15 10:25:41*]

**Der Grosse Rat beschliesst**

den Rückweisungsantrag Eric Weber **abzulehnen**.

**Abstimmung**

Antrag Hafner auf Erledigterklärung

JA heisst Überweisung an den Regierungsrat zur Stellungnahme innert einem Jahr, NEIN heisst Erledigterklärung

**Ergebnis der Abstimmung**

**54 Ja, 19 Nein, 1 Enthaltung.** [*Abstimmung # 1036, 25.06.15 10:26:48*]

**Der Grosse Rat beschliesst**

die Petition P331 (14.5571) zur Stellungnahme innert einem Jahr an den Regierungsrat zu **überweisen**.

## 12. Bericht der Petitionskommission zur Petition P332 "Für eine wöchentliche Abfuhr von Bio-Abfällen"

[25.06.15 10:27:03, PetKo, 14.5650.02, PET]

Die Petitionskommission beantragt, die Petition P332 "Für eine wöchentliche Abfuhr von Bio-Abfällen" (14.5650) zur Stellungnahme innert einem Jahr an den Regierungsrat zu überweisen.

Voten: *Brigitta Gerber, Präsidentin der Petitionskommission; Nora Bertschi (GB)*

### Der Grosse Rat

tritt von Gesetzes wegen auf den Bericht **ein**.

### Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, die Petition P332 (14.5650) zur Stellungnahme innert einem Jahr an den Regierungsrat zu **überweisen**.

## 13. Bericht der Petitionskommission zur Petition P334 "Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere!"

[25.06.15 10:32:09, PetKo, 15.5150.02, PET]

Die Petitionskommission beantragt, die Petition P334 "Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere!" (15.5150) zur Stellungnahme innert einem Jahr an den Regierungsrat zu überweisen.

Voten: *Brigitta Gerber (GB); Christian Meidinger (SVP)*

*Eric Weber (fraktionslos): beantragt Rückweisung* an die Petitionskommission.

Voten: *Brigitta Gerber, Präsidentin der Petitionskommission*

### Der Grosse Rat

tritt von Gesetzes wegen auf den Bericht **ein**.

### Abstimmung

Rückweisungsantrag Eric Weber

JA heisst Zustimmung zum Rückweisungsantrag Eric Weber, NEIN heisst Ablehnung des Antrags

### Ergebnis der Abstimmung

**1 Ja, 76 Nein.** [Abstimmung # 1037, 25.06.15 10:41:44]

### Der Grosse Rat beschliesst

den Rückweisungsantrag Eric Weber **abzulehnen**.

### Der Grosse Rat beschliesst

stillschweigend, die Petition P334 (15.5150) zur Stellungnahme innert einem Jahr an den Regierungsrat zu **überweisen**.

**14. Beantwortung der Interpellation Nr. 49 Martina Bernasconi betreffend Standplatz für Fahrende in Basel-Stadt**

[25.06.15 10:42:09, BVD, 15.5230.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Martina Bernasconi (GLP)*

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort **nicht befriedigt**.

Die Interpellation 15.5230 ist **erledigt**.

**15. Beantwortung der Interpellation Nr. 26 Andreas Ungricht betreffend strenge Prüfung für Kurzaufenthalter gemäss einer Verordnungsänderung des Bundes**

[25.06.15 10:45:04, JSD, 15.5144.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Andreas Ungricht (SVP)*

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort **nicht befriedigt**.

Die Interpellation 15.5144 ist **erledigt**.

**16. Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion André Auderset und Konsorten betreffend konsequente Bestrafung von Verletzungen der Toleranzzonen**

[25.06.15 10:50:21, JSD, 14.5643.02, SMO]

Der Regierungsrat stellt fest, dass die Motion 14.5643 **rechtlich nicht zulässig** ist und beantragt, ihm diese als Anzug zu überweisen.

*Christian von Wartburg (SP)*: **beantragt Nichtüberweisung**.

Voten: *Felix Eymann (LDP); Eric Weber (fraktionslos); Christian Meidinger (SVP); Christian von Wartburg (SP); Eric Weber (fraktionslos); RR Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartementes (BVD)*

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, die Motion 14.5643 in einen Anzug umzuwandeln.

**Abstimmung**

JA heisst Überweisung, NEIN heisst Nichtüberweisung.

**Ergebnis der Abstimmung**

**36 Ja, 39 Nein, 6 Enthaltungen.** [Abstimmung # 1038, 25.06.15 11:07:24]

**Der Grosse Rat beschliesst**

den Anzug nicht zu überweisen.

Der Anzug 14.5643 ist **erledigt**.

**Mitteilung**

Die Präsidentin teilt mit, dass sie beabsichtigt, die Traktandenliste heute Morgen abzuarbeiten und bittet um Unterstützung für dieses Vorhaben.

**17. Beantwortung der Interpellation Nr. 37 Alexander Gröflin betreffend Bewilligungssoftware zum Verkehrskonzept**

[25.06.15 11:08:08, JSD, 15.5178.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Alexander Gröflin (SVP)*

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort **befriedigt**.

Die Interpellation 15.5178 ist **erledigt**.

**18. Beantwortung der Interpellation Nr. 25 Heinrich Ueberwasser betreffend das Sportmuseum Schweiz darf nicht sterben!**

[25.06.15 11:08:51, PD, 15.5143.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Heinrich Ueberwasser (SVP)*

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort **nicht befriedigt**.

Die Interpellation 15.5143 ist **erledigt**.

**19. Beantwortung der Interpellation Nr. 33 Andrea Bollinger betreffend geplanter Schliessung der Skulpturhalle**

[25.06.15 11:12:41, PD, 15.5174.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Andrea Bollinger (SP)*

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort **nicht befriedigt**.

Die Interpellation 15.5174 ist **erledigt**.

**20. Beantwortung der Interpellation Nr. 38 Sibel Arslan betreffend Nicht-Ausschreibung der neuen Stelle "Leitung Fachstelle Diversität und Integration"**

[25.06.15 11:18:56, PD, 15.5179.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Die Interpellantin ist entschuldigt abwesend. Sie erklärt sich von der Antwort **nicht befriedigt**.

Die Interpellation 15.5179 ist **erledigt**.

**21. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug der Regiokommission betreffend einem "Haus der Region"**

[25.06.15 11:19:24, PD, 12.5359.02, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 12.5359 abzuschreiben.

Voten: *Heinrich Ueberwasser (SVP)*

**Besuch auf der Zuschauertribüne**

Die Präsidentin begrüsst die Klasse 1SW des Gymnasiums Liestal und heisst die Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen.

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, den Anzug **abzuschreiben**.

Der Anzug 12.5359 ist **erledigt**.

**22. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Brigitte Hollinger und Konsorten betreffend Lohnleichheit zwischen Mann und Frau**

[25.06.15 11:21:46, PD, 08.5056.04, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 08.5056 abzuschreiben.

*Beatriz Greuter (SP): beantragt, den Anzug stehen zu lassen.*

**Abstimmung**

JA heisst Abschreibung, NEIN heisst Stehenlassen.

**Ergebnis der Abstimmung**

**36 Ja, 42 Nein.** [Abstimmung # 1039, 25.06.15 11:24:05]

**Der Grosse Rat beschliesst**

den Anzug 08.5056 **stehen zu lassen.**

**23. Stellungnahme des Regierungsrates zur Motion Alexander Gröflin und Konsorten betreffend gesetzliche Grundlage im Sozialhilfegesetz zur Benützung von Fahrzeugen**

[25.06.15 11:24:16, WSU, 14.5565.02, SMO]

Der Regierungsrat stellt fest, dass die Motion 14.5565 **rechtlich nicht zulässig** ist und beantragt, ihm diese **nicht zu überweisen.**

Voten: *RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU)*

*Alexander Gröflin (SVP): beantragt Überweisung als Motion.*

Voten: *Tanja Soland (SP)*

**Zwischenfrage**

Voten: *Alexander Gröflin (SVP); Tanja Soland (SP)*

Voten: *Gülser Oeztürk (SP); Christine Wirz-von Planta (LDP); RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU)*

**Abstimmung**

JA heisst Überweisung, NEIN heisst Nichtüberweisung.

**Ergebnis der Abstimmung**

**16 Ja, 63 Nein, 1 Enthaltung.** [Abstimmung # 1040, 25.06.15 11:40:45]

**Der Grosse Rat beschliesst**

die Motion nicht zu überweisen.

Die Motion 14.5565 ist **erledigt**.

**24. Beantwortung der Interpellation Nr. 27 Toya Krummenacher betreffend mangelnder Vollzug Arbeitsgesetz durch das AWA**

[25.06.15 11:40:58, WSU, 15.5151.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Toya Krummenacher (SP)*

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort **teilweise befriedigt**.

Die Interpellation 15.5151 ist **erledigt**.

**25. Beantwortung der Interpellation Nr. 28 Jörg Vitelli betreffend IWB Erdgasstarife für Heizgaskunden**

[25.06.15 11:41:40, WSU, 15.5152.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Jörg Vitelli (SP)*

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort **teilweise befriedigt**.

Die Interpellation 15.5152 ist **erledigt**.

**26. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Emmanuel Ullmann und Konsorten betreffend Anpassung von § 36 Gastgewerbegesetz - Lösung für eine liberale kantonale Praxis bei der Abendruhe**

[25.06.15 11:43:11, WSU, 12.5244.03, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 12.5244 abzuschreiben.

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, den Anzug **abzuschreiben**.

Der Anzug 12.5244 ist **erledigt**.

**27. Beantwortung der Interpellation Nr. 51 Kerstin Wenk betreffend zusätzlicher Auflagen für Musikveranstalter**

[25.06.15 11:43:51, WSU, 15.5232.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Kerstin Wenk (SP)*

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort **nicht befriedigt**.

Die Interpellation 15.5232 ist **erledigt**.

**28. Beantwortung der Interpellation Nr. 57 Anita Lachenmeier-Thüring betreffend Sicherheit auf dem Rhein**

[25.06.15 11:44:27, WSU, 15.5238.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Anita Lachenmeier-Thüring (GB)*

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort **teilweise befriedigt**.

Die Interpellation 15.5238 ist **erledigt**.

**29. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Mirjam Ballmer und Konsorten betreffend ökologischer Fussabdruck in Basel-Stadt messen**

[25.06.15 11:46:16, WSU, 13.5138.02, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 13.5138 abzuschreiben.

Voten: *RR Christoph Brutschin, Vorsteher des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltdepartementes (WSU)*

*Kerstin Wenk (SP): beantragt, den Anzug stehen zu lassen.*

Voten: *Mirjam Ballmer (GB); Heiner Vischer (LDP)*

**Abstimmung**

JA heisst Abschreibung, NEIN heisst Stehenlassen.

**Ergebnis der Abstimmung**

**38 Ja, 40 Nein, 3 Enthaltungen.** [Abstimmung # 1041, 25.06.15 11:50:34]

**Der Grosse Rat beschliesst**

den Anzug 13.5138 **stehen zu lassen.**

**30. Beantwortung der Interpellation Nr. 29 Mustafa Atici betreffend Zukunft der Kunsteisbahn Margarethen**

[25.06.15 11:50:59, ED, 15.5164.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Mustafa Atici (SP)*

Der Interpellant erklärt sich von der Antwort **teilweise befriedigt.**

Die Interpellation 15.5164 ist **erledigt.**

**31. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Salome Hofer und Konsorten betreffend studentische Vertretung im Universitätsrat der Universität Basel**

[25.06.15 11:51:50, ED, 10.5141.04, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 10.5141 abzuschreiben.

**Der Grosse Rat beschliesst**

stillschweigend, den Anzug **abzuschreiben.**

Der Anzug 10.5141 ist **erledigt.**

**32. Schreiben des Regierungsrates zu den Anzügen Christine Keller und Konsorten betreffend Tagesferienplätze für Kinder sowie Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Tagesschulen und Ferienbetreuung**

[25.06.15 11:52:24, ED, 10.5295.03 10.5374.03, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, die Anzüge 10.5295 und 10.5374 abzuschreiben.

*Stephan Mumenthaler (FDP): beantragt, die Anzüge stehen zu lassen.*

Voten: *Brigitta Gerber (GB); Danielle Kaufmann (SP)*

**Abstimmung**

Anzug Christine Keller und Konsorten

JA heisst Abschreibung, NEIN heisst Stehenlassen.

**Ergebnis der Abstimmung**

**44 Ja, 23 Nein, 6 Enthaltungen.** [Abstimmung # 1042, 25.06.15 12:03:45]

**Der Grosse Rat beschliesst**

den Anzug Christine Keller und Konsorten **abzuschreiben**.

Der Anzug 10.5295 ist **erledigt**.

**Abstimmung**

Anzug Brigitta Gerber und Konsorten

JA heisst Abschreibung, NEIN heisst Stehenlassen.

**Ergebnis der Abstimmung**

**43 Ja, 24 Nein, 6 Enthaltungen.** [Abstimmung # 1043, 25.06.15 12:04:36]

**Der Grosse Rat beschliesst**

den Anzug Brigitta Gerber und Konsorten **abzuschreiben**.

Der Anzug 10.5374 ist **erledigt**.

**33. Beantwortung der Interpellation Nr. 53 Sibylle Benz Hübner betreffend Kriseninterventionsstelle in den Tagesstrukturen**

[25.06.15 12:04:49, ED, 15.5234.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Sibylle Benz (SP)*

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort **nicht befriedigt**.

Die Interpellation 15.5234 ist **erledigt**.

**34. Beantwortung der Interpellation Nr. 48 Mirjam Ballmer betreffend Trinkwasserschutz: Auch vier Jahre nach Fukushima fehlt ein risikogerechter Notfallschutz**

[25.06.15 12:07:43, GD, 15.5229.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Mirjam Ballmer (GB)*

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort **teilweise befriedigt**.

Die Interpellation 15.5229 ist **erledigt**.

**35. Beantwortung der Interpellation Nr. 40 Mirjam Ballmer betreffend Umnutzung des Felix-Platter-Spitals**

[25.06.15 12:08:19, FD, 15.5181.02, BIN]

Der Regierungsrat hat die Interpellation schriftlich beantwortet.

Voten: *Mirjam Ballmer (GB)*

Die Interpellantin erklärt sich von der Antwort **nicht befriedigt**.

Die Interpellation 15.5181 ist **erledigt**.

### **36. Schreiben des Regierungsrates zum Anzug Brigitta Gerber und Konsorten betreffend Managing Diversity im Personalwesen der Verwaltung des Kantons Basel-Stadt**

[25.06.15 12:08:46, FD, 11.5060.03, SAA]

Der Regierungsrat beantragt, den Anzug 11.5060 abzuschreiben.

*Brigitta Gerber (GB): beantragt*, den Anzug **stehen zu lassen**.

#### **Abstimmung**

JA heisst Abschreibung, NEIN heisst Stehenlassen.

#### **Ergebnis der Abstimmung**

**33 Ja, 26 Nein, 1 Enthaltung.** [Abstimmung # 1044, 25.06.15 12:12:14]

#### **Der Grosse Rat beschliesst**

den Anzug **abzuschreiben**.

Der Anzug 11.5060 ist **erledigt**.

*Elisabeth Ackermann, Grossratspräsidentin:* ich bedanke mich bei Ihnen für das Ausharren und wünsche Ihnen schöne, erholsame und sonnige Sommerferien.

#### **Schriftliche Anfragen**

Es sind folgende Schriftlichen Anfragen eingegangen:

- Schriftliche Anfrage Patrizia Bernasconi betreffend Beschädigung bezahlbaren Wohnraums (15.5289.01).
- Schriftliche Anfrage Joël Thüring betreffend Veloparkplatz Bankverein (15.5291.01).
- Schriftliche Anfrage Brigitta Gerber betreffend Aktualisierung der Budgetinzidenzanalyse (15.5298.01).
- Schriftliche Anfrage Mirjam Ballmer betreffend Haftungsrisiko (15.5299.01).

Die Schriftlichen Anfragen werden dem Regierungsrat zur Beantwortung innert drei Monaten überwiesen

#### **Schluss der 22. Sitzung**

12:12 Uhr

Basel, 25. Juni 2015

Elisabeth Ackermann  
Grossratspräsidentin

Thomas Dähler  
I. Ratssekretär

## Anhang A: Abstimmungsergebnisse

Sitz	Abstimmungen 1033 - 1044	1033	1034	1035	1036	1037	1038	1039	1040	1041	1042	1043	1044
1	Beatriz Greuter (SP)	N	J	A	A	N	N	N	N	N	E	E	N
2	Sibylle Benz (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	E	J	N
3	Philippe Macherel (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	J	J	A
4	Dominique König (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	J	J	N
5	Ursula Metzger (SP)	N	A	N	J	N	N	N	N	N	E	E	N
6	Otto Schmid (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	J	J	N
7	Thomas Gander (SP)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
8	René Brigger (SP)	N	J	N	J	N	N	A	A	A	A	A	A
9	Christophe Haller (FDP)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
10	Ernst Mutschler (FDP)	J	J	N	J	N	J	J	N	J	N	N	J
11	Erich Bucher (FDP)	J	J	N	J	N	J	J	N	J	N	N	J
12	Murat Kaya (FDP)	J	J	N	J	N	J	J	N	J	N	N	J
13	David Jenny (FDP)	J	J	N	J	N	J	J	N	J	N	N	J
14	Patrick Hafner (SVP)	J	J	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J
15	Lorenz Nägelin (SVP)	J	J	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J
16	Roland Lindner (SVP)	J	J	E	N	N	N	J	J	A	A	A	A
17	Bruno Jagher (SVP)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
18	Michael Wüthrich (GB)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	N	N	N
19	Patrizia Bernasconi (GB)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	N	N	N
20	Elisabeth Ackermann (GB)	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P	P
21	Raoul Furlano (LDP)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
22	Patricia von Falkenstein (LDP)	J	J	N	J	N	J	A	E	J	J	J	J
23	Michael Koechlin (LDP)	J	J	A	A	N	J	J	N	J	J	J	J
24	Oswald Inglin (CVP/EVP)	A	A	A	A	A	J	J	N	J	J	J	J
25	Beatrice Isler (CVP/EVP)	J	J	N	J	A	J	J	N	J	J	J	J
26	Aeneas Wanner (GLP)	J	J	A	A	N	N	J	N	J	A	A	A
27	Dieter Werthemann (GLP)	J	J	A	A	A	J	J	N	E	J	J	J
28	Ruedi Rechsteiner (SP)	N	J	A	A	A	A	N	N	N	A	A	A
29	Daniel Goepfert (SP)	N	J	N	J	A	A	A	N	N	N	N	A
30	Tobit Schäfer (SP)	N	J	N	J	A	N	N	N	N	N	N	J
31	Jörg Vitelli (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	J	J	N
32	Jürg Meyer (SP)	N	J	N	J	A	N	N	N	N	E	E	N
33	Brigitte Heilbronner (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	J	J	J
34	Andrea Bollinger (SP)	N	J	N	J	N	N	N	A	N	J	J	N
35	Toya Krummenacher (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	J	J	N
36	Stephan Luethi (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	J	J	N
37	Leonhard Burckhardt (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	A	J	J	A
38	Seyit Erdogan (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	J	J	N
39	Danielle Kaufmann (SP)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	J	J	A
40	Christian von Wartburg (SP)	N	J	N	J	N	N	A	A	A	A	A	A
41	Daniela Stumpf (SVP)	N	J	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J
42	Alexander Gröflin (SVP)	J	J	N	N	N	J	J	J	J	J	J	A
43	Andreas Ungricht (SVP)	J	J	N	N	N	J	A	A	A	A	A	A
44	Joël Thüring (SVP)	J	J	N	N	N	J	J	J	J	J	J	J
45	Michel Rusterholtz (SVP)	J	J	N	N	N	N	J	J	J	J	J	A
46	Sibel Arslan (GB)	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A	A
47	Brigitta Gerber (GB)	N	J	N	J	N	E	N	N	N	N	N	N
48	Anita Lachenmeier (GB)	N	J	N	J	N	E	N	N	N	N	N	N
49	Eveline Rommerskirchen (GB)	N	J	N	J	N	E	N	N	N	N	N	N
50	Nora Bertschi (GB)	N	J	N	J	N	N	N	N	N	N	N	N
51	Stephan Mumenthaler (FDP)	J	J	N	J	N	J	J	N	J	N	N	J
52	Christian Egeler (FDP)	J	J	A	A	N	J	J	N	J	N	N	J



## Anhang C: Neue Vorstösse

### Motionen

#### 1. Motion betreffend Teilrevision des Gesetzes über die Industriellen Werke (IWB-Gesetz)

15.5262.01

Sowohl das BKB-Gesetz als auch das Organisationsgesetz über die BVB (BVB-OG) befinden sich derzeit im parlamentarischen Prozess und stehen kurz vor der Behandlung im Ratsplenum.

Beide Gesetze wurden v.a. im Hinblick auf die vom Regierungsrat erlassenen Public Corporate Governance-Richtlinien revidiert. Dabei wurden insbesondere aufsichtsrechtliche Fragen neu definiert (u.a. Wählbarkeit in den Verwaltungsrat oder Festlegung des Wahlgremiums). Die IWB sind die letzte grössere öffentlich-rechtliche Körperschaft im Kanton, welche die erwähnten PCG-Richtlinien noch nicht umgesetzt haben.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat daher, innert sechs Monaten dem Grossen Rat eine Teilrevision des Gesetzes über die Industriellen Werke Basel (IWB-Gesetz) vorzulegen, welche die aufsichtsrechtlichen Fragen klären und v.a. die vom Regierungsrat erlassenen PCG-Richtlinien berücksichtigen.

Joël Thüring, Christian von Wartburg, Tobit Schäfer, Andreas Zappalà, Christine Wirz-von Planta, Patricia von Falkenstein, Roland Lindner, Lorenz Nägelin, Erich Bucher, Kerstin Wenk, Eduard Rutschmann, Thomas Gander, Michel Rusterholtz, Martina Bernasconi, Thomas Strahm, Christian Meidinger, Andrea Knellwolf, Heinrich Ueberwasser, Christian Egeler, Luca Urgese, Stephan Mumenthaler, Dieter Werthemann, Beatrice Isler, Andreas Ungricht

#### 2. Motion betreffend Verteilung der Bussengelder aus dem Strassenverkehr an die Bevölkerung

15.5277.01

Der Regierungsrat betont bei jeder Gelegenheit, dass das Erreichen möglichst hoher Busseneinnahmen im Strassenverkehr weder bezweckt noch ein Einnahmeziel sei. Die Bussenerträge seien zwar Teil des Budgets, aber das erfolgreiche Erzielen von zusätzlichen Staatseinnahmen durch Bussen im Strassenverkehr diene nicht finanziellen Interessen, sondern einzig der Verbesserung der Sicherheit im Strassenverkehr durch ihre präventive Wirkung.

Alle diese Beteuerungen bleiben Lippenbekenntnisse, solange die sehr namhaften Bussenerträge aus dem Strassenverkehr im Budget als feste Einnahmegrösse eingeplant sind und der Umstand, ob das Budgetziel erreicht, unterschritten oder übertroffen wird, direkten Einfluss auf die Staatsrechnung hat. Der einzige Weg, dies zu korrigieren, ist die Rückverteilung der Bussengelder aus dem Strassenverkehr an die im Kanton Basel-Stadt steuerpflichtigen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Damit entfällt der Anreiz nach Eintreiben grösstmöglicher Bussensummen aus fiskalischen Gründen und tritt tatsächlich die Verkehrssicherheit vor den finanziellen Interessen in den Vordergrund.

Die Unterzeichneten ersuchen den Regierungsrat, dem Grossen Rat innert 6 Monaten eine Gesetzesbestimmung zum Beschluss vorzulegen, wonach die auf dem Gebiet des Kantons Basel-Stadt im Strassenverkehr erzielten Busseneinnahmen nicht mehr für den Staatshaushalt verwendet werden dürfen, sondern jährlich an die im Kanton Basel-Stadt Steuerpflichtigen auszubezahlen sind.

Felix Meier, Joël Thüring, Raoul I. Furlano, Michel Rusterholtz, Dieter Werthemann, Mark Eichner

#### 3. Motion betreffend kantonales Behindertengleichstellungsrecht

15.5282.01

Ausgehend von der Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK) im Jahre 2014 wird der Bund in diesem Jahr eine nationale Behindertengleichstellungspolitik definieren. Behindertengleichstellung hat bereits heute gesetzliche, resp. verfassungsmässige Grundlagen in der Bundesverfassung (BV Art. 8) sowie der kantonalen Verfassung Basel-Stadt (KV §8). Beide definieren die Gleichstellung jedoch lediglich in Form des Diskriminierungsschutzes, wie er auch anderen Bevölkerungsgruppen zukommt. Positivrechtlich wirkt auf Bundesebene seit 2004 das Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung (Behinderungsgleichstellungsgesetz BehiG) mit den entsprechenden Vorschriften zu Bauten und öffentlichen Dienstleistungen.

Auf Grund der Aufgabenteilung von Bund und Kantonen haben wir in der Schweiz aber die Situation, dass auf kantonaler Ebene das BehiG nur partiell Gültigkeit hat. Behindertengleichstellung ist aber im Sinne des gesellschaftlichen Ausgleichs eine allgemeine Aufgabe. Die Evaluation des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) durch den Bund zeigt grosse Regelungsunterschiede zwischen den Kantonen, welche die Umsetzung der UNO-BRK im Rahmen einer nationalen Behindertengleichstellungspolitik, insbesondere die Zusammenarbeit

zwischen Bund und Kantonen, stark erschwert. So stellt sich auch für den Kanton Basel-Stadt die Frage, wie er den Anforderungen des Bundes entsprechen kann.

Im Kanton Basel-Stadt wird schon viel in Sachen Behindertengleichstellung getan. Eine nationale Pionierrolle spielt der Kanton mit der Umsetzung des Leitbilds "Erwachsene Menschen mit Behinderung" seit dem Jahr 2003. Als Querschnittsaufgabe ist der behinderungsspezifische Nachteilsausgleich aber komplex und vielseitig. Wie die Gleichstellung von Mann und Frau auch nach einem halben Jahrhundert zeigt, ist die gesellschaftliche Gleichstellung ein Dauerauftrag. Aus diesem Grund sind auf kantonaler Ebene gesetzliche Grundlagen unerlässlich. Diese sind in Abgrenzung und Ergänzung zum Behindertengleichstellungsgesetz BehiG zu erlassen.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat im Sinne der obigen Ausführungen, dem Grossen Rat innert eines Jahres einen Vorschlag für ein kantonales Rahmengesetz vorzulegen, das die Autonomie und Partizipation sowie die Förderung von Menschen mit Behinderung gemäss dem kantonalen Leitbild in den Lebensbereichen Arbeit, Bildung, Freizeit, Kommunikation, Mobilität und Wohnen sowie deren Umsetzung und Koordination durch eine Fachstelle sicherstellt.

Georg Mattmüller, Michael Koechlin, Ernst Mutschler, Beatrice Isler, Beatriz Greuter, Pascal Pfister, Annemarie Pfeifer, Urs Müller-Walz, Daniela Stumpf, Heinrich Ueberwasser, Kerstin Wenk, Martin Lüchinger

#### 4. Motion betreffend Ausschreibung von Kaderstellen

15.5284.01
------------

§7 des Personalgesetzes Kanton Basel-Stadt besagt, dass "offene Stellen in der Regel auszuschreiben sind." Der Regierungsrat beantwortete 2010 eine Interpellation in dem Sinne, dass die Anstellungsbehörde einen gewissen Ermessensspielraum habe, darüber zu entscheiden, eine offene Stelle zu publizieren oder im Ausnahmefall, auf eine Ausschreibung zu verzichten. In folgenden Fällen könne es dazu kommen, dass eine Vakanz nur intern oder überhaupt nicht ausgeschrieben wird:

"Im Rahmen von Reorganisationen oder Personalabbauprogrammen wie zum Beispiel im Jahr 2003 im Rahmen der Überprüfung von Aufgaben und Leistungen werden die Vakanzen nur im Intranet publiziert; dies mit dem Ziel, den vom Abbau betroffenen Mitarbeitenden eine Stelle beim gleichen Arbeitgeber anbieten zu können, womit Kündigungen vermieden werden können. In Paragraph 30 Absatz 2 lit b des Personalgesetzes wird ausdrücklich festgehalten, dass vor einer Kündigung eine Versetzung geprüft werden muss."

"Zur Mitarbeiterentwicklung oder Erhaltung qualifizierter Mitarbeiter wird ein interner Karriere- bzw. Laufbahnschritt ermöglicht, sei dies innerhalb des Departements oder departementsübergreifend. Damit erfüllt der Arbeitgeber die in Paragraph 5 des Personalgesetzes definierten Grundsätze der Personalpolitik wie die Erhaltung der zur Erfüllung der Aufgaben des Kantons geeigneten Mitarbeitenden. Damit wird den Bedürfnissen der Mitarbeitenden Rechnung getragen und deren Aus- und Weiterbildung sowie deren berufliche Entwicklung unterstützt."

Die Kompetenz zur Stellenausschreibung liegt bei den Departementen. Sie verfügen über das notwendige Fachwissen, um eine Stelle mit der geeigneten Kandidatin oder dem geeigneten Kandidaten zu besetzen (vgl. Protokoll des Grossen Rates vom 10.03.2010).

Auch bei der Interpellationsbeantwortung vom 06.05.2015 bestätigte der RR, dass Stellen ohne öffentliche Ausschreibung intern besetzt werden, wenn geeignete, fachlich und persönlich qualifizierte, interne Bewerberinnen oder Bewerber vorhanden sind. So wird heute nur ein Teil der Stellenvakanzen im Intranet und im Internet auf der Stellenplattform "www.stellen.bs.ch" ausgeschrieben sowie in Tageszeitungen oder in Fachzeitschriften publiziert. Damit ist die gesetzliche Erfordernis erfüllt. Wenn die Stelle jedoch überhaupt nicht ausgeschrieben wird, können sich weder intern noch extern Personen für diese Vakanz bewerben.

Ein Verzicht der Ausschreibung ist besonders stossend bei Kaderstellen, da Qualifikationen und Kompetenzen im Vordergrund stehen sollten und die Chancengleichheit bei der Stellenbesetzung berücksichtigt werden muss.

Deshalb soll das Personalgesetz § 7 wie folgt ergänzt werden: **(neu Abs. 2)**

#### Personalgesetz

##### II. Die Entstehung des Arbeitsverhältnisses

##### § 7 Ausschreibung

1 Offene Stellen sind in der Regel auszuschreiben.

##### 2 Kaderstellen sind auszuschreiben.

Sibel Arslan, Alexander Gröflin, Luca Urgese, Ursula Metzger, Nora Bertschi, Remo Gallacchi, Jürg Meyer, Martina Bernasconi, Joël Thüring, Kerstin Wenk, Heidi Mück, Michael Wüthrich, Pascal Pfister, Toya Krummenacher

**5. Motion betreffend Anpassung des kantonalen Bau- und Planungsgesetzes (BPG) zur Ermöglichung von mehr Abstellflächen für Personenwagen**

15.5285.01

Im Gegensatz zu den meisten anderen Kantonen wird in Basel-Stadt bei Neubauten eine Maximalzahl der zu erstellenden Abstellplätze für Personenwagen vorgegeben. In anderen Kantonen ist es eine Minimalzahl. Zudem sieht das Bau- und Planungsgesetz vor, dass bei gewissen Baubehörden die erstellten Abstellplätze durch Abbau von 0,6 Parkplätzen auf Allmend zu kompensieren sind.

Diese Bestimmungen entsprechen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Im Kanton Basel-Stadt sind Abstellplätze für Personenwagen sowohl auf privaten Grundstücken als auch auf Allmend ein knappes Gut geworden. Die dem Bedarf bei weitem nicht mehr entsprechende Anzahl von Parkplätzen schwächt das einheimische Gewerbe und führt für die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons zu übermässig hohen Kosten für die Miete von Parkplätzen. Der Investor und Grundeigentümer wird keine Abstellplätze auf Vorrat erstellen und die Anzahl Plätze den Bedürfnissen und Kosten angepasst planen.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat deshalb das BPG und die entsprechenden Verordnungen anzupassen, damit (analog anderer Kantone) bei Neu- und Umbauten die Bauherrschaft oder die Grundeigentümerschaft in ihrer Entscheidung frei ist, ob und wie viele Abstellplätze für Personenwagen sie erstellen will. Zudem ist die Bestimmung der Kompensation durch Abbau von Parkplätzen auf Allmend ersatzlos zu streichen.

Christophe Haller, Andreas Zappalà, Conradin Cramer, Remo Gallacchi, Michel Rusterholtz

## Anzüge

**1. Anzug betreffend gleich lange Spiesse für das heimische Gewerbe**

15.5278.01

Das heimische Gewerbe kann häufig die von ihnen benötigten Waren nicht unter denselben Konditionen einkaufen, wie die benachbarte ausländische Konkurrenz. Der Wirteverband Basel-Stadt beklagt beispielsweise seit langem, dass die Basler Wirte durch Preis- und Lieferabsprachen diskriminiert und in ihrer Wettbewerbsfähigkeit dadurch stark behindert werden. Gesetzesrevisionen im Bundesparlament, die genau diesen Umstand zumindest mildern und eine gleichberechtigte Marktöffnung durchsetzen wollen, scheitern regelmässig an der Lobby im Bundesparlament. Zur Veränderung der Situation sind Massnahmen auf Bundesebene nötig. Trotzdem hat der Regierungsrat Einflussmöglichkeiten. Er kann beispielsweise auf die Entscheidungsträger im Bund einwirken, die Unterstützung anderer Kantone gewinnen oder die Zusammenarbeit mit Berufsverbänden wie beispielsweise dem Wirtverband Basel-Stadt suchen.

Die Unterzeichneten bitten den Regierungsrat um Bericht, welche Massnahmen der Regierungsrat ergriffen hat oder ergreifen wird, welche Wirkung er erreicht hat und ob er ein gemeinsames Vorgehen mit Berufsverbänden hat erreichen können.

Felix Meier, Remo Gallacchi, Pasqualine Gallacchi, Andreas Zappalà, Michel Rusterholtz, Dieter Werthemann, Joël Thüring, Conradin Cramer, Patricia von Falkenstein, Christine Wirz-von Planta, Ernst Mutschler

**2. Anzug betreffend freier Cannabis-Verkauf in Basel**

15.5258.01

Als Ex-Drögeler habe ich meine Erfahrung gemacht und kenne mich aus. Ich habe dafür hart gebüsst. Alkoholsucht wird nicht bestraft, Drogensucht wird noch heute bestraft.

Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen, was für einen freien Verkauf von Cannabis in Basel gemacht werden kann.

Martin Gschwind

**3. Anzug betreffend Suffizienz im Kanton Basel-Stadt**

15.5283.01

Der Begriff Suffizienz steht für das Bemühen um einen möglichst geringen Rohstoff- und Energieverbrauch. Suffizienz im Sinne von Beschränkung ist eine Strategie, den ökologischen Fussabdruck pro Person zu reduzieren. Zur Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks genügt es nicht, Geräte mit höherer Energieeffizienz zu nutzen und auf erneuerbare Energien umzusteigen. Es braucht dazu auch Suffizienz. Das heisst: weniger Energie-, Material- und Flächenverbrauch und Ressourcen sparsamer nutzen. Denn durch Rebound-Effekte werden viele der Effizienzgewinne einfach wieder aufgefressen. Damit minimiert sich der ökologische Nutzen in der Gesamtbilanz zum Teil erheblich, weshalb zur Zielerreichung bezüglich Reduktion des Energieverbrauchs und Treibhausgasausstosses der Fokus auf Suffizienzmassnahmen erweitert werden muss.

In diesem Zusammenhang bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat folgende Fragen und Anliegen zu prüfen und dazu zu berichten:

- Wie stellt sich der Regierungsrat zum Ansatz der Suffizienz?
- Ist die Regierung bereit neben verstärkten Anstrengungen zur Energieeffizienz auch dem Thema Suffizienz vermehrt Beachtung zu schenken, sowohl in Bezug auf die eigene Vorbildwirkung, als auch in Bezug auf Firmen in der Stadt und in Bezug auf die Bevölkerung?
- Ist die Regierung bereit, analog der Stadt Zürich Grundlagen für ein strategisches und handlungsleitendes Prinzip zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt zu erarbeiten?
- Ist die Regierung bereit, Instrumente zur Förderung von Suffizienzmassnahmen wie in der Stadt Zürich auszuarbeiten und einzusetzen?

Thomas Grossenbacher, Mirjam Ballmer, Salome Hofer, Brigitta Gerber, Heidi Mück, Sibylle Benz Hübner, Nora Bertschi, Urs Müller-Walz, Helen Schai-Zigerlig, Sibel Arslan, Heinrich Ueberwasser, David Wüest-Rudin, Michael Wüthrich, Beatrice Isler, Rolf von Aarburg

## Schriftliche Anfragen

### 1. Schriftliche Anfrage betreffend Beschädigung bezahlbaren Wohnraums

15.5289.01
------------

Die Rosenthalhäuser boten nach ihrer vorläufigen Rettung per Volksentscheid vom 22. September 2002 weitere 12 Jahre lang insgesamt 39 langjährigen Mietparteien eine gute und bezahlbare Wohngelegenheit. Juristische Spitzfindigkeiten führten später zu einer rechtskräftigen Abbruchbewilligung, die auf einem konkreten Bauprojekt mit 8 Büroetagen und 6 Luxuswohnetagen beruht. Bis vor einem Jahr wurde in den Rosenthalhäusern gut und bezahlbar gewohnt. Noch im vergangenen Herbst hat sich anhand eines Augenscheins der Wohnungen inklusive der Lifts gezeigt, dass der Zustand weiterhin gut ist und sogar ein sofortiger Einzug möglich wäre. Die Besorgnis erregende Mietzins- und Wohnungsnot in Basel könnte gelindert werden. Stattdessen wird das Wohngebäude, wie verärgerte MV Basel-Mitglieder berichten, für Spezialübungen mit Schutzhunden zweckentfremdet und beschädigt. Demgegenüber ist bis heute keinerlei Bautätigkeit ersichtlich.

Hiervon ausgehend, bitte ich die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wieso lässt die Regierung zu, dass die Eigentümerin („Zürich-Versicherung“) die Rosenthalhäuser seit einem Jahr leer stehen lässt?
2. Kann die Regierung bestätigen, dass dieser Leerstand zu „Übungen“ missbraucht wird?
3. Kann die Regierung bestätigen, dass es sich bei diesen Beeinträchtigungen um „Übungen“ von polizeilichen Spezialeinheiten und/oder von herkömmlichen kantonalen Polizeieinheiten handelt?
  - a) Falls Ja: Welche genau?
  - b) Falls Nein: Was für nicht-polizeiliche (militärische, parastaatliche, private, ausländische) Einheiten?
4. Kann die Regierung ausserdem bestätigen, dass sogar Schutzhunde mithelfen müssen, den Wohnwert der Rosenthalhäuser zu beeinträchtigen oder gar zu zerstören?
5. Wieso lässt die Regierung zu, dass man den Wohnwert der noch im Herbst gut bewohnbaren Rosenthalhäuser durch solch fragwürdige Zweckentfremdung systematisch vermindert bzw. zerstört?
6. Ist die Regierung bereit, solche Beeinträchtigungen sofort zu stoppen? Was unternimmt sie hierzu?
7. Regierungsrat und Eigentümerin („Zürich-Versicherung“) haben bezüglich der Baupläne Hand in Hand gearbeitet. Hat die Regierung Fakten zur offenkundigen Tatsache, dass der Investor das Bauprojekt vorläufig gestoppt hat und abweichende Bauprojekte in Erwägung zieht?
8. Falls ja, ist die Regierung bereit, den angesichts der Basler Mietzins- und Wohnungsnot unerträglichen Leerstand und die Zweckentfremdung zu kritisieren?
9. Ist die Regierung bereit, eine Zwischensanierung und eine Wohn-Zwischennutzung aktiv zu unterstützen oder selber zu initiieren?
10. Falls die Regierung abweichend der Meinung ist, es werde in den nächsten Wochen gebaut: Auf welche handfeste Belege und welche Sicherheiten des Investors stützt sie sich?
11. Falls solche Belege und Sicherheiten fehlen: Ist die Regierung bereit, diese beim Investor heraus zu verlangen und gegebenenfalls die notwendigen – die Mietzins- und Wohnungsnot lindernden – Zwischennutzungsmaßnahmen zu Wohnzwecken zu ergreifen?
12. Ist die Regierung schliesslich im Fall einer Weigerung des Investors bereit, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten enteignungsähnliche Massnahmen zu prüfen und allenfalls umzusetzen?

Patrizia Bernasconi

**2. Schriftliche Anfrage betreffend „Veloparkplatz Bankverein“**

15.5291.01

Das Bau- und Verkehrsdepartement hat vor wenigen Tagen in der Aeschenvorstadt die linke Fahrspur in Richtung Steinenberg gesperrt und einen Veloparkplatz eingerichtet. Auf dem neuen Feld können ca. 80 Velos parkieren. Das Feld grenzt an das schmale und stark frequentierte Perron der Tramhaltestelle „Bankverein“.

Die Einrichtung eines Parkfeldes an dieser Stelle scheint aus mehreren Gründen absurd. Einerseits entsteht für die Velofahrenden ein Fahrrichtungskonflikt mit den abbiegenden Fahrzeugen, was zu einer erheblichen Unfallgefahr führt. Andererseits wird, neben der Verengung der Fahrspur für 'die Automobilisten, die Situation insbesondere für Fussgänger problematisch, welche dort bis anhin zum/vom Perron der Tramhaltestelle „Bankverein“ strömten. Diese sehr wichtige Tramhaltestelle ist heute schon ohne Veloparking häufig überfüllt und unübersichtlich. Dies wird sich, aufgrund der jetzt geschaffenen Situation, wohl noch verschlimmern.

Ich bitte den Regierungsrat daher um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb hat man sich entschlossen, an dieser Stelle ein Veloparkfeld einzurichten und eine Spur für die Automobilisten aufzuheben?
2. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass es für Parkplätze geeignetere, optisch ansprechendere und v.a. auch sichere, Standorte gibt?
3. Ist er der Ansicht, dass ein Veloparkplatz an diesem Standort zur optischen Attraktivitätssteigerung des Bankvereins beiträgt?
4. Was unternimmt der Regierungsrat, um die Unfallgefahr für Velofahrende aufgrund des jetzt entstandenen Fahrrichtungskonflikts mit abbiegenden Fahrzeugen zu verhindern oder der zu verringern?
5. Ist der Regierungsrat nicht auch der Ansicht, dass sich durch diese Massnahme die Situation insbesondere für die Benutzer der Haltestelle „Bankverein“ in Bezug auf das Ein- und Aussteigen massiv verschlechtert? Falls ja, was unternimmt er dagegen? Falls nein, was sind seine Argumente gegen diese Sichtweise?
6. Was unternimmt der Regierungsrat wenn dort, wie bei vielen anderen Veloparkplätzen auch, die Parkflächen übertreten werden und es zu einer Wildparkiererei kommt oder aber durch Sturm, Gewitter etc. die Velos umfallen und auf die Fahrspur oder das Perron fallen?
7. Ist beabsichtigt, dass das Parkfeld auch Autos und Mofas zur Verfügung gestellt wird (was gemäss geltendem Recht möglich wäre)?
8. Plant der Regierungsrat weitere Spuraufhebungen für den Individualverkehr in der Stadt und damit verbunden die Errichtung von Veloparkplätzen inmitten von Strassen und Plätzen? Falls ja, wo?
9. Ist der Regierungsrat, angesichts der Absurdität dieses Parkplatzes, bereit, ihn wieder aufzuheben?

Joël Thüring

**3. Schriftliche Anfrage betreffend Aktualisierung der Budgetinzidenzanalyse**

15.5298.01

Gemäss Regierungsratsbeschluss vom 4. August 2009 (Nr. 09/23/70, P091060) sollten die Genderindikatoren im Bildungsbereich 2013 aktualisiert werden. Inzwischen haben wir Ende Juni 2015 und es ist keine Aktualisierung der Daten in Sicht.

Inhaltlich ist zu betonen - und dies wird von der Regierung explizit nicht bestritten - dass die bisherigen Resultate national und international auf grosses Interesse stiessen, gerade im Bereich Gleichstellung der Geschlechter die Frage der gerechten Verteilung der Steuergelder resp. der Zugang von Frauen und Männern zu den öffentlichen Finanzen entscheidend ist. Wichtig ist aber, für die Aussagekraft auch die Regelmässigkeit und Kontinuität der Datenerhebung.

Vor diesem Hintergrund bittet die Unterzeichnende den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

- Wie sieht der Terminplan des Regierungsrates aus? Wann werden die Daten vom Statistischen Amt erhoben sein und wann ist mit deren Zugang zu rechnen?
- Warum wurde bisher noch keine Aktualisierung vorgenommen?
- Welche relevanten Statistiken müssen aktualisiert werden?
- Welche definierten Ziele wurden erreicht, welche nicht?
- Welche Fragen sollen heute sinnvollerweise noch einmal gestellt werden? In welcher Form?

Brigitta Gerber

**4. Schriftliche Anfrage betreffend Haftungsrisiko**

15.5299.01

Die Verfassung des Kantons Basel-Stadt in Paragraph 31, fordert: "Der Staat wendet sich gegen die Nutzung von Kernenergie und hält keine Beteiligungen an Kernkraftwerken."

Die im Besitz des Kantons befindlichen Industriellen Werke Basel IWB produzieren heute mehr erneuerbaren Strom, als die Stadt verbraucht. Basel zeigt damit, dass eine Versorgung mit erneuerbarem Strom möglich ist, und hat sich aus dem langfristig nicht nachhaltigen Geschäft mit dem Strom aus radioaktiven Quellen komplett zurückgezogen.

Andererseits werden in der Schweiz weiterhin fünf, ab 2019 vier Atomkraftwerke betrieben. Der Bund sieht derzeit für einzelne Werke sogar eine unbefristete Betriebsbewilligung vor, obwohl bekannt ist, dass solche Anlagen aufgrund von Alterungsprozessen ein stetig steigendes Risiko darstellen.

Im Bericht des Bundesrates zum Postulat 11.3356 von Nationalrat Vischer Daniel "Haftungsrisiken des Bundes bei AKWs", der Anfang 2015 erschienen ist, wird behauptet, dass es für die Allgemeinheit der Steuerzahler kein grosser Unterschied sei, ob bei einem AKW-GAU, der bis 5'000 Millionen Franken kosten kann (Bericht Bundesamt für Zivilschutz), kantonale oder kommunale Rechnungen belastet würden.

Seite 21 des Berichts:

"Wie oben erwähnt, ist die grosse Mehrheit der Beteiligungen an den Kernkraftwerksgesellschaften direkt oder indirekt im Eigentum der öffentlichen Hand. Ein Durchgriff auf die Aktionäre würde somit auf diese Gemeinwesen und damit auf die Allgemeinheit zurückfallen. Für die Allgemeinheit als Steuerzahler dürfte es wohl keinen grossen Unterschied machen, ob im Haftungsfall kantonale und kommunale Rechnungen anstelle des Bundeshaushalts belastet würden."

Ich bitte den Regierungsrat zu beantworten, ob der Kanton Basel-Stadt für einen Haftungsfall ebenfalls bezahlen müsste, obwohl er an keinem der Schweiz. Atomkraftwerke beteiligt ist? Wenn ja, wie kann sich der Kanton dagegen wehren?

Mirjam Ballmer